

Im Friedwald Tröstliches mit Nützlichem verbinden

Neue Anlage bei Großrinderfeld

MAIN-TAUBER-KREIS 16.06.2023 - 15:02 Uhr 2 Min.

[Vorlesen](#) [Kommentieren](#) [Merken](#)



Mit einem Festakt sowie einer ökumenischen Andacht und Segnung wurde am Donnerstag der neue Friedwald Main-Tauber auf der Gemarkung Großrinderfeld offiziell eingeweiht. Foto: Peter D. Wagner

Foto: Peter D. Wagner | Bild 1 von 3

Mit einem Festakt sowie einer ökumenischen Andacht und Segnung wurde am Donnerstag der neue Friedwald Main-Tauber auf der Gemarkung Großrinderfeld nach gut zweieinhalbjähriger Projektierungszeit offiziell eingeweiht. In dem dortigen kommunalen Mischwald können ab sofort Urnenbeisetzungen unter Bäumen vorgenommen werden.

Nach dem Ruheforst Landhege Rothenburg ob der Tauber und Creglingen ist diese Waldbestattungsstätte die zweite dieser Konzeptart im Main-Tauber-Kreis. Zugleich ist es die erste im Landkreis der Betreibergesellschaft **Friedwald GmbH** aus Griesheim (Landkreis Darmstadt-Dieburg), die bundesweit rund 80 dieser Ruhestätten unterhält, davon 16 in Baden-Württemberg. Träger des im Kommunalwaldgebiet Tannenbuckel planungsrechtlich ausgewiesenen Friedhofs ist die Gemeinde Großrinderfeld, die auch Eigentümerin dieses insgesamt 44 Hektar großen Areals ist und mit dem Kreisforstamt die **forstlichen** Aufgaben übernimmt. Die **Friedwald GmbH** ist Konzeptgeber und kümmert sich insbesondere um die Verwaltung, Verträge und Führungen.

Biologisch abbaubar

Künftig wird dort die Asche von Verstorbenen in biologisch abbaubaren Urnen unter Bäumen beigesetzt. In einem ersten Teilabschnitt wurden auf 2,2 Hektar des Gesamtareals 222 Bäume als Ruhestätten in vier verschiedenen Kategorien ausgewählt und gekennzeichnet. Ein Andachtsplatz mit zehn Sitzbänken aus heimischem Eichenholz ist zentraler Ort des Erinnerns und Gedenkens im Friedwald. »Hier können ebenso **Trauerfeiern** zelebriert werden«, kündigte Michael Kratzer an, der künftig als Mitarbeiter des dreiköpfigen Friedwald-Försterteams unter anderem bei Führungen die Menschen mit der Idee einer Bestattung im Wald vertraut macht oder Beisetzungen begleitet.

»Mit dem Friedwald können wir den Menschen aus der Main-Tauber-Region einen heimatnahen Bestattungsort inmitten der Natur anbieten. Diese neue Möglichkeit ergänzt unser bestehendes Friedhofsangebot in der Gemeinde Großrinderfeld, um den Bürgerinnen und Bürgern mehr Freiheit in der Wahl ihrer letzten Ruhestätte zu geben«, erklärte Bürgermeister Johannes Leibold. »Wir stellen gerne unseren Wald für diese Nutzung zur Verfügung, zumal wir wissen, dass die Erholungsfunktion zum Beispiel für Spaziergänger weiterhin gewährleistet ist«, bekräftigte er.

Eine »mustergültige Antragstellung für dieses Vorhaben attestierte **Florian Busch**, Erster Landesbeamter des Main-Tauber-Kreises, der Gemeinde Rinderfeld inklusive Bürgermeister Leibold und der Betreibergesellschaft. Bei der Genehmigung habe vor allem das Thema Wasserschutz eine bedeutende Rolle gespielt. »Wald und Baum als Urnengrabstätte zeigen symbolisch sowohl den natürlichen Kreislauf als auch die Vergänglichkeit des Lebens«, konstatierte Busch.

Gesellschaftlich anerkannt

»Die Idee, Tröstliches mit Nützlichem zu verbinden, war vor über 20 Jahren Grundlage für die Eröffnung des ersten Friedwalds in Deutschland«, berichtete Matthias Laufer, Geschäftsführer der gleichnamigen GmbH. Inzwischen sei daraus eine gesellschaftlich anerkannte Bestattungsform geworden, welche die **Bestattungskultur** in den vergangenen 22 Jahren verändert und geprägt habe. »Ein Bürgermeister, der sich für den Dienst im Friedwald schulen ließ und Waldführungen leiten kann, ist sicherlich eine Besonderheit und ein Novum«, hob Laufer hervor, der allen beteiligten Akteuren für die Umsetzung und das Gelingen dieses Projektes dankte. »Das Interesse und die Nachfragen für den neuen Friedwald Main-Tauber sind enorm groß«, teilte er mit.

Eine ökumenische Andacht mit Segnung wurde von Birgit Kuhn (katholische Gemeindefereferentin Großrinderfeld), **Damian** Samulski (leitender Pfarrer der katholischen Seelsorgeeinheit Großrinderfeld) und Oliver C. Harbiger (Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Wenkheim) geleitet. »Dieser Friedwald kann nicht nur Ort der Trauer, sondern auch der Hoffnung und Andacht sein«, unterstrich exemplarisch Harbiger. Musikalisch gestaltet wurde die Veranstaltung von dem Blasorchester Rentnerblech aus Großrinderfeld.

Zum Abschluss der Eröffnungszeremonie nahmen Leibold, Busch und Laufer die symbolische Neupflanzung einer Kastanie direkt neben dem Andachtsplatz vor. Die erste **Urnenbeisetzung** in dem neuen Friedwald Main-Tauber fand bereits diesen Freitag statt. Zudem wird an diesem Samstag im Rahmen eines Aktionstags von 10 bis 18 Uhr zum Beispiel alles rund um Baumbestattungen und Bestattungsmöglichkeiten im Friedwald erläutert.

Infos und Termine für kostenlose Waldführungen unter <https://www.friedwald.de/main-tauber> mit Anmeldung dort oder per Tel. 06155 848 100.

PETER D. WAGNER